

Restaurationsbericht Loewe-Opta Modell Bella-Jubilar

Das Gerät habe ich zufällig bei der Städtischen Wirtschaftshilfe in Esslingen entdeckt und zu einem sehr günstigen Preis (20,- €) bekommen.

Es befindet sich in einem, sowohl äußerlich als auch elektrisch, guten Zustand und ist bis auf ein defektes (oder nach Reparatur falsch angeschlossenes) Lautstärkepoti und fehlendem Empfang auf Langwelle funktionsfähig.

Bei diesem Gerät wurde noch im Winter 2001 das Skalenseil erneuert, eine in diesem Zuge angefertigte Skizze des Skalenseilverlaufes befindet sich noch im Gerät.



1. Gerätebeschreibung

Hersteller: Loewe-Opta
Modell: Bella Jubilar 42019
Baujahr: 1963/1964
Originalpreis: 299,- DM

Gerätetyp: Vollsuper, 6 AM-Kreise, 10 FM-Kreise
Wellenbereiche: LW, MW, KW und UKW
Stromart: Wechselstromgerät, für 110V, 127V und 220V umschaltbar
Bestückung: 1x ECC85, 1x ECH81, 1x EF89, 1x EABC80, 1x EM84, 1x EL84, 1x
Selengleichrichter B250C75

Das Modell Bella-Jubilar wurde 1963 und 1964 von Loewe-Opta hergestellt.

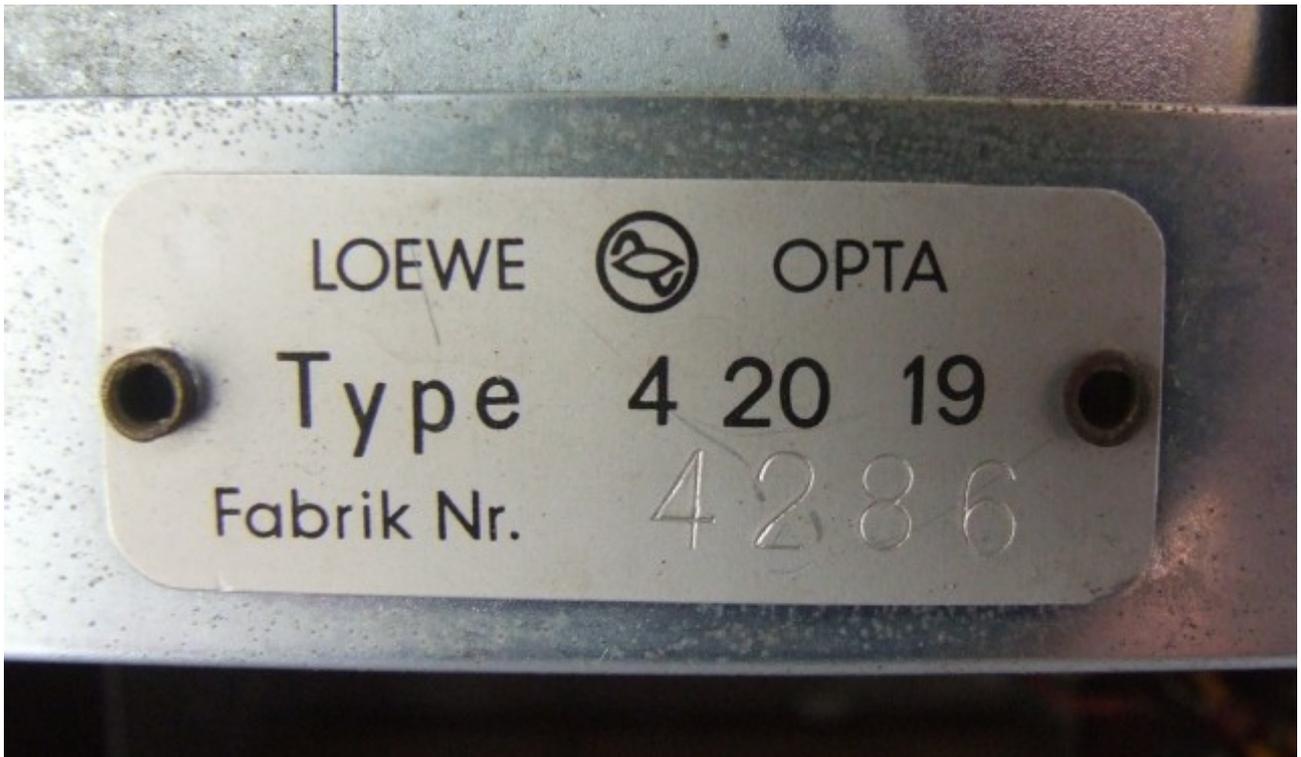
2. Zustandsbeschreibung

Das Gerät befindet sich in einem guten Zustand, außer leichten Gehäuseschäden und eine nicht korrekt funktionierende Lautstärkeeinstellung wurden keine Mängel festgestellt. Beim ersten Funktionstest wurde jedoch festgestellt, dass der Bereich 'Langwelle' nicht richtig funktioniert.



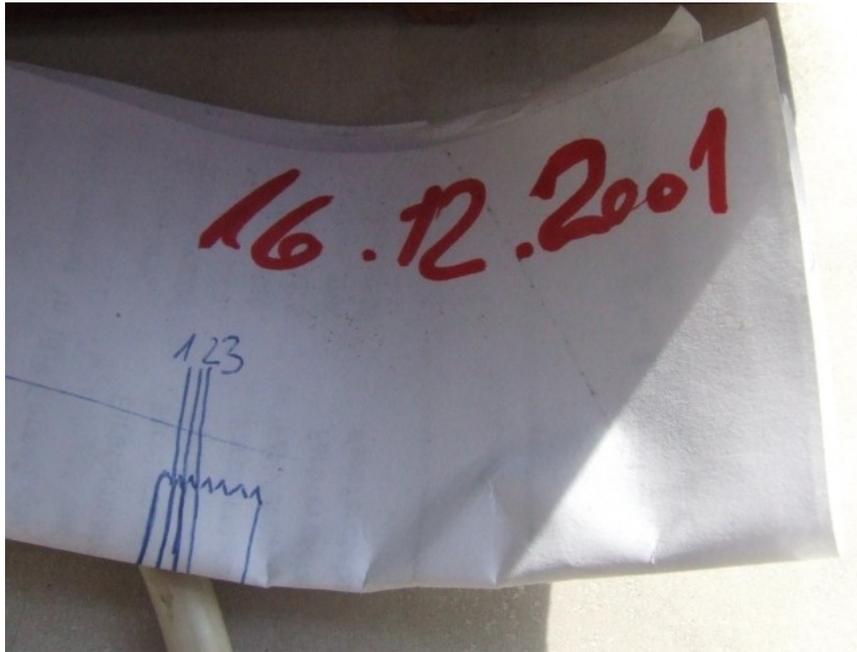
Blick in das geöffnete Gerät, das Gerät ist im übrigen sehr servicefreundlich aufgebaut, so sind z.B. die Lautsprecherkabel gesteckt.





Dies ist die einzige, offensichtlich nicht mehr originale Röhre im Gerät, alle anderen sind vom Fabrikat 'Telefunken'.





Hier zum Schluss noch die Seilverlaufsskizze, die im Zuge der Skalenseilerneuerung angefertigt wurde.

3. Gehäuseeinstandsetzung

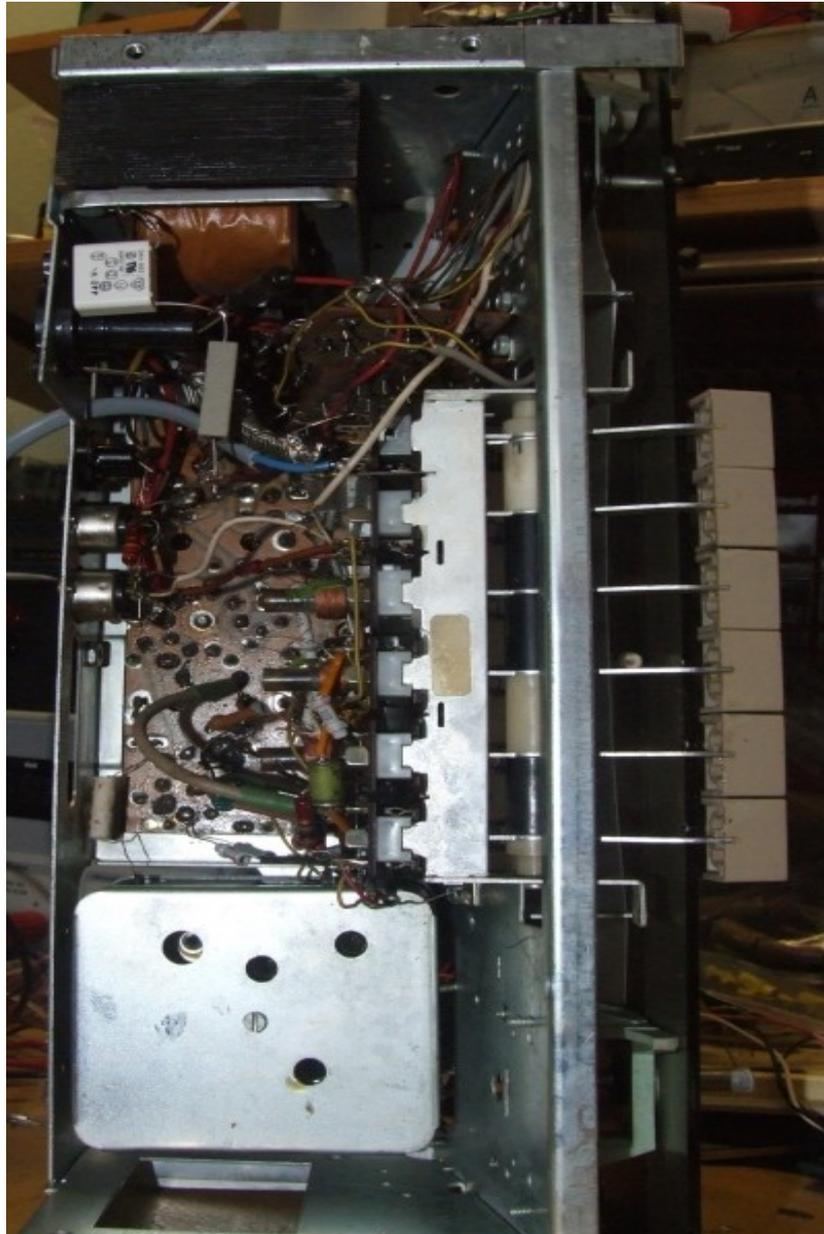
Das Gehäuse weist lediglich einen kleinen Furnierschaden auf, welcher mit etwas Möbelpolitur beseitigt werden konnte.



4. Elektrische Instandsetzung

Bei der Elektrischen Instandsetzung wurde festgestellt, dass das nicht korrekt funktionierende Lautsprecherpoti nicht defekt war, sondern dass die an der Potianzapfung angelöteten Bauteile verbogen waren und einen Kontakt zur Masse hatten!

Hier das ausgebaute Chassis auf dem Arbeitstisch:



Hier ist links oben unterhalb des Transformators bereits der neue Entstörkondensator zu erkennen, darunter der hellgraue Widerstand zur Spannungsreduzierung von 230V auf 220V.

Der alte Entstörkondensator hatte schlechte Isolationswerte.

Im Zuge der elektrischen Instandsetzung wurde noch festgestellt, dass an der Ferritantenne bei der Langwellenwicklung die HF-Litze vermutlich bei einer früheren Reparatur abgerissen war.

Da bei der Herstellung des Gerätes bereits lötbare HF-Litze verwendet wurde, konnten die

beiden Enden wieder mit einem Stückchen Draht problemlos verbunden werden.

So ist nun dieses Gerät wieder einsatzfähig und steht jetzt als Werkstattradio im Regal. Bereits mit einer Wurfantenne ist sehr guter UKW-Empfang zu erzielen. Das Gerät hat einen sehr angenehmen, warmen Klang.



5. Durchgeführte Veränderungen am Gerät

Da vor einigen Jahren im Zuge der Harmonisierungen innerhalb der EU in Deutschland die mittlere Lichtnetzspannung von 220V auf 230V angehoben wurde, musste ein passender Vorwiderstand zur 'Vernichtung' der überschüssigen 10V eingebaut werden, da ansonsten die Röhren ständig überheizt werden bzw. die anderen Betriebsspannungen nicht mehr korrekt sind.

Anhand der Leistungsdaten des Gerätes (Leistungsaufnahme 47W bei 220V) ergab sich ein Vorwiderstand von 47 Ohm mit einer Belastbarkeit von 5W, dieser wurde im Zuge der elektrischen Instandsetzung eingebaut.

Weiterhin wurde das ohnehin nicht mehr originale 3-adrige Netzkabel durch ein zweiadriges (wie bei Schutzisolierten Geräten üblich) ersetzt.

Da die zur Bauzeit des Gerätes üblichen hellbraunen Netzkabel mit Profilstecker nicht mehr zu bekommen sind, wurde ein hellgraues Netzkabel mit Europastecker eingebaut.

Der als defekt erkannte Entstörkondensator wurde durch einen Y1-Kondensator mit einer Wechselfestigkeit von 440V ersetzt.